

**REGLEMENT
über die Hege (Hegereglement)**

(vom 27. Januar 1998¹; Stand am 1. Januar 2007)

Der Regierungsrat des Kantons Uri,

gestützt auf Artikel 26 Absatz 2, Artikel 27, Artikel 28 Absatz 3 und Artikel 30 der Verordnung zum Bundesgesetz über wildlebende Säugetiere und Vögel vom 14. Dezember 1988 (Jagdverordnung)²,

beschliesst:

1. Kapitel: **ZWECK UND GELTUNGSBEREICH**

Artikel 1

¹ Dieses Reglement bezweckt, die Lebensgrundlage wildlebender Säugetiere und Vögel zu erhalten und zu verbessern.

² Es ordnet die Hegemassnahmen, die Hegetätigkeit und die Verwendung der Hegemittel.

2. Kapitel: **HEGEMASSNAHMEN**

Artikel 2 Schutz der Artenvielfalt

¹ Die Artenvielfalt der einheimischen und ziehenden wildlebenden Säugetiere und Vögel sind zu erhalten und bedrohte Tierarten zu schützen.

² Die Hege der Artenvielfalt beabsichtigt namentlich:

- a) das natürliche Futterangebot durch den Anbau geeigneter und standortgerechter Pflanzen- und Holzarten zu verbessern;
- b) Rettungsaktionen für wildlebende Säugetiere und Vögel durchzuführen;
- c) Störungen und Risiken für wildlebende Säugetiere und Vögel abzuwehren;
- d) verkehrsgefährdete Wildwechsel zu sichern;
- e) Wildkrankheiten zu bekämpfen;
- f) Ablenk- und Notzeitfütterungen durchzuführen.

¹ AB vom 6. Februar 1998

² RB 40.3111

40.3156

Artikel 3 Schutz der Lebensräume

¹ Die Lebensräume der einheimischen und ziehenden wildlebenden Säugetiere und Vögel sind zu erhalten.

² Die Hege der Lebensräume beabsichtigt namentlich:

- a) artgerechte Lebensräume zu schaffen und zu bewahren;
- b) Feldgehölzer und Hecken neu zu bepflanzen und zu pflegen;
- c) Wald- und Waldränder naturnah zu pflegen;
- d) brachliegende Wiesen, insbesondere Waldwiesen, zu bewirtschaften;
- e) Wildruhezonen zu markieren und zu warten.

Artikel 4 Weitere Hegemassnahmen

Als weitere Hege gelten Massnahmen, die dazu dienen:

- a) die von wildlebenden Tieren verursachten Schäden an Wald und an landwirtschaftlichen Kulturen auf ein tragbares Mass zu begrenzen;
- b) die Bevölkerung und die Jägerschaft über die Lebensweise der wildlebenden Tiere, ihre Bedürfnisse und ihren Schutz ausreichend zu informieren (Trophäenschau);
- c) hegewillige Helferinnen und Helfer aus- und weiterzubilden;
- d) wildlebende Säugetiere und Vögel zu Zwecken der Wissenschaft, der Jagdplanung oder der Erhaltung der Artenvielfalt zu markieren und zu untersuchen.

3. Kapitel: VOLLZUG

1. Abschnitt: Organisation

Artikel 5 Hegekommission

¹ Die beiden Jägervereine bestellen aus ihren Reihen die Hegekommission. Die Kommission konstituiert sich selbst.

² Die Hegekommission organisiert die Hegetätigkeit und legt jährlich einen Rechenschaftsbericht zuhanden des zuständigen Amtes³ ab.

³ Sie berät die Jägerschaft, die Öffentlichkeit und die Behörden in Sachen Hege.

Artikel 6 Beteiligung an der Hegetätigkeit

¹ Jägerinnen und Jäger, Wildhüterinnen und Wildhüter, Jagdaufseherinnen und Jagdaufseher, Jägerkandidatinnen und Jägerkandidaten sowie freiwilli-

³ Amt für Forst und Jagd; vgl. Art. 1 und 6 Organisationsreglement (RB 2.3322)

ge Helferinnen und Helfer nehmen an der Hegetätigkeit teil. Die Teilnahme erfolgt grundsätzlich unentgeltlich.

² Die Teilnahme der Jägerinnen und Jäger sowie Dritter erfolgt grundsätzlich freiwillig. Für ausserordentliche Ereignisse können aktive Jägerinnen und Jäger aufgeboden werden.

³ Die Teilnahme von Wildhüterinnen und Wildhütern sowie Jagdaufseherinnen und Jagdaufsehern erfolgt nach Absprache mit dem zuständigen Amt⁴.

2. Abschnitt: **Verfahren**

Artikel 7 Hegekonzept

¹ Das zuständige Amt⁵ erarbeitet zusammen mit der Hegekommission ein Hegekonzept. Das Konzept bezweckt, die Hegemassnahmen zu ordnen.

² Das Hegekonzept berücksichtigt insbesondere:

- a) den Schutz der Artenvielfalt;
- b) den Schutz der Lebensräume;
- c) die Interessen der Land- und Forstwirtschaft;
- d) die Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes;
- e) die für die bestehenden Lebensraumverhältnisse tragbaren Wilddichten.

³ Das Hegekonzept ist der zuständigen Direktion⁶ zur Genehmigung vorzulegen.

Artikel 8 Jahresprogramm

¹ Die Hegekommission erarbeitet gestützt auf das Hegekonzept ein Jahresprogramm. Das Jahresprogramm bezeichnet und beschreibt die Hegetätigkeit.

² Das zuständige Amt⁷ genehmigt das Jahresprogramm und überwacht die Hegetätigkeit.

Artikel 9 Futterstellen und Salzlecken

¹ Neue Futterstellen und Salzlecken dürfen nur mit Zustimmung des Grundeigentümers und des zuständigen Amtes⁸ angelegt werden.

² Bestehende Futterstellen und Salzlecken sind durch das zuständige Amt⁹ auf ihre Tauglichkeit und Verträglichkeit mit den land- und forstwirtschaftli-

⁴ Amt für Forst und Jagd; vgl. Art. 1 und 6 Organisationsreglement (RB 2.3322)

⁵ Amt für Forst und Jagd; vgl. Art. 1 und 6 Organisationsreglement (RB 2.3322)

⁶ Polizeidirektion; vgl. Art. 1 und 6 Organisationsreglement (RB 2.3322)

⁷ Amt für Forst und Jagd; vgl. Art. 1 und 6 Organisationsreglement (RB 2.3322)

⁸ Amt für Forst und Jagd; vgl. Art. 1 und 6 Organisationsreglement (RB 2.3322)

⁹ Amt für Forst und Jagd; vgl. Art. 1 und 6 Organisationsreglement (RB 2.3322)

40.3156

chen Interessen und den Belangen des Natur- und Heimatschutzes zu überprüfen.

³ Auf Anweisung des zuständigen Amtes¹⁰ sind solche Anlagen durch diejenigen Personen, welche die Anlage erstellt haben, zu entfernen.

3. Abschnitt: **Finanzielle Bestimmungen**

Artikel 10 Kosten

¹ Der Kanton übernimmt – im Rahmen der auf dem Budgetweg bewilligten Kredite – die Kosten für die Hegemassnahmen, sofern sie den Grundsätzen dieses Reglements entsprechen.

² Als Kosten der Hegemassnahmen gelten in der Regel einzig Futter-, Material-, Transport-, Werkzeug- und Maschinenkosten.

Artikel 11 Einreichen der Gesuche

Gesuche um Kostengutsprache sind dem zuständigen Amt¹¹ mit den erforderlichen Unterlagen und Belegen einzureichen.

4. Kapitel: **SCHLUSSBESTIMMUNGEN**

Artikel 12 Strafbarkeit

Die Strafbarkeit von Widerhandlungen gegen dieses Reglement richtet sich nach Artikel 44 Absatz 2 Buchstabe i der Jagdverordnung¹².

Artikel 13 Inkraftsetzung

Dieses Reglement tritt rückwirkend auf den 1. Januar 1998 in Kraft. Bis zum Vorliegen des ersten genehmigten Jahresprogrammes werden Beiträge an Hegemassnahmen des Jägervereins Uri nach bisheriger Praxis ausgerichtet.

Im Namen des Regierungsrates

Der Landammann: Dr. Hansruedi Stadler
Der Kanzleidirektor: Dr. Peter Huber

¹⁰ Amt für Forst und Jagd; vgl. Art. 1 und 6 Organisationsreglement (RB 2.3322)

¹¹ Amt für Forst und Jagd; vgl. Art. 1 und 6 Organisationsreglement (RB 2.3322)

¹² RB 40.3111